MITNEHMEN!

iMoG®
MARKTOBERDORF

SOMMER
2024

interessante Menschen, Orte & Geschichten



I mog Marktoberdorf!

Ich bin sogar geradezu begeistert von unserer Stadt und ihren Ortsteilen, von all den engagierten Mitmenschen, von der unvergleichlichen Lebensqualität und nicht zuletzt der absolut atemberaubenden Landschaft unseres Ostallgäus!

Was für ein Glück, hier leben zu dürfen! Wie schön, dass uns alle das Leben gerade jetzt an diesem Ort zusammenbringt!

Seit Jahren schon treibt mich der Wunsch um, all das Schöne, das Bewundernswerte und das Inspirierende bei uns in Marktoberdorf noch sichtbarer zu machen!

Seit dem Ende des „Lutterschacher Blättle"s vor ein paar Jahren reifen die Pläne in der Schublade – es ist doch jammerschade, dass niemand mehr reimend im Dialekt Anekdoten erzählt und gerade die kleinen Nachrichten des Dorfes verstummt sind.

In einer Welt, die jenseits der Stadtgrenzen oft unverbindlich und wenig greifbar erscheint, einer Welt, die einen mit ihrer Flut an Nachrichten, Informationen und Veränderungen manchmal ohnmächtig erstarren lässt, gilt es, gerade unsere Gemeinschaft, das Engagement vor Ort und unsere direkten Mitmenschen (wieder) sichtbarer zu machen.

Denn nur das, was wir sehen, spüren und kennen, geht uns nah. Und sind wir uns nah, können wir einander inspirieren, unterstützen und wertschätzen.

Du hältst die Erstausgabe eines Magazins und Stadtportals für Marktoberdorf in Deinen Händen und Du hast dieses Magazin nicht ohne Grund an einem der Orte mitnehmen können, an dem Deine Mitmenschen täglich ihr Herz in die Hand nehmen und für Dich mit Lebensmitteln, Dienstleistungen, Waren und Beratung bereitstehen. Orte, an denen Du mit Deiner Bezahlung Deinen unmittelbaren Nachbarn dafür dankst, dass sie sich für Dich bemühen und Dein Leben bereichern.

Nicht ohne Grund, weil genau das Antrieb dieses Stadtportals ist: Menschen, Orte und Geschichten!



Und so erzählen wir in diesem Magazin von den schier übermenschlichen Leistungen einer unserer Nachbarinnen und erfahren, wie sie denkt und handelt, porträtieren Ausbildungsbetriebe von vor Ort, die nicht jeder junge Mensch gleich auf dem Schirm hat, und erzählen von der Vision eines erlebbaren Handwerkerhofes, der das Herz unserer Innenstadt höher schlagen lassen will.

Mein Team und ich hoffen sehr, dass Dir diese als Testmagazin konzipierte Erstausgabe gefallen wird und sie Dein Leben in unserem schönen Marktoberdorf bereichert.

Und wir sind gespannt auf das, was daraus entstehen möge!

Denn dieses Magazin ist ein Testmagazin, ein greifbares und erlebbares Angebot an Dich und Euch!

Braucht's das und möchtest Du mehr davon? Hast Du Lust mitzuwirken, zu texten, zu fotografieren?

Würdest Du gerne eine Werbung platzieren und so einen Teil der Kosten finanzieren?

Auf der vorletzten Seite findest Du den Link zu einer Umfrage, in der wir auch die nächsten Optionen und Schritte skizzieren. Du hast es in der Hand, wie es weitergeht und wir freuen uns auf viele Impulse!

Erwartungsfrohe Grüße,

R. Herbst
iMog Marketing

i

[interessante]

Inspirierend und positiv.
Visionär, anders, revolutionär.
Zum Nachdenken anregend
und zum Träumen verleitend.

M

[Menschen]

Immer die Titelseite, immer ein Leuchtturm, immer ein Mensch, der die Extrameile geht, uns alle verbindet und Grenzen verschiebt.

O

[Orte]

... des Miteinanders und des Erlebens, des Schaffens und des Erstrebens, der Sehnsucht und des Entstehens!

G

[Geschichten]

Fiktiv oder wahr, fast völlig egal.
Sie spielen im Jetzt,
dem Gestern und Morgen, erzählen
von Träumen, Taten und Sorgen.

Unvorstellbar!?!

Mal angenommen, Du hättest ein paar Tage frei.
Genau genommen bräucht's der Tage nur 3.
Du würdest in Ravensburg morgens beginnen
und bis nach Lindau im Bodensee schwimmen.

19 km





900 km

Dort angekommen packt Dich die Ostsee-Lust,
und da Du dafür nach Norden musst,
schwingst Dich auf's Radl und trittst or'ndlich rein,
willst tags drauf ja schon auf Rügen sein.

74 Std



Foto: Sabine Pelirroja

Und wenn dort, jetzt nur mal ganz hypothetisch,
Dich ein Notruf ereilt und sie bräuchten Dich,
in Berlin und das schon am nächsten Tage,
ja mei, läufst halt hin, ist doch gar keine Frage!

211 km



Mehr Informationen zu Mareiles Weltrekord im 5-fachen Ultra-Triathlon findest Du rechts beim Kreisboten.

Folge Mareile auf Instagram (@mareilehertel) und Facebook für Updates & Likes!



Foto: Marion Schmidt

MAREILE HERTEL

41 Jahre alt, als Postbotin ins Berufsleben gestartet, schreibt sie heute an ihrer Doktorarbeit. Weltrekordhalterin im 3-fachen und seit Anfang Juli 2024 auch im 5-fachen Ultra-Triathlon. Mareile war bis Juni 2023 Leiterin des Tiefbauamts unserer Stadt und lebt mit ihrer Partnerin in Marktoberdorf. Wir wollen unbedingt wissen, wie sie das alles macht?!

— Mareile, Du bist in Nürnberg geboren und im «Sportmekka» Roth aufgewachsen, weltweit bekannt für seine Ironman - Wettkämpfe. Glaubst Du, Du wärst auch in einem anderen Umfeld eine Ausnahmesportlerin geworden?

Das ist eine sehr hypothetische Frage und daher schwer realistisch zu beantworten. Zweifelsohne übt das Umfeld immer einen großen Einfluss auf die Person aus, die sich darin befindet. Daher hat mir meine Kindheitsumgebung schon früh ein Bewusstsein dafür gegeben, dass es «Triathlon überhaupt gibt» und dass dies eine Möglichkeit ist, Sport zu betreiben — vielleicht später auch mal für mich.

Schon als Kind fuhr ich mit dem Fahrrad «überall hin», wo ich hin wollte — Distanzen spielten für mich dabei nie eine Rolle. Später wurde mir im Vergleich zu Freunden bewusst, dass dies nicht für alle so leicht ist, und ich offenbar in diesem Bereich talentiert bin.

> „Ich glaube man muss in sich und das Leben vertrauen haben und sich manchmal ein wenig davon treiben lassen."

Daher gehe ich davon aus, dass ich auch ohne den Einfluss des Sportmekkas Roth zu meinem Sport gefunden hätte, da es «einfach in mir steckt».

Sportangebote gab es sicher viele in meiner Region, aufgrund unzureichender finanzieller Mittel waren diese für mich aber oft nicht erschwinglich. Dadurch habe ich immer schon viel draußen in der Natur trainiert — aus meiner Sicht eines der besten «Fitnessstudios» überhaupt.

Aber, ich hatte in meinem Bekanntenkreis eine Handvoll sehr guter, erfahrener Sportler, mit denen ich ab und an trainieren konnte, zu denen ich aufschaute und die mich wissentlich an ihrer Erfahrung teilhaben ließen. Letzteres ist absolut unbezahlbar und dafür bin ich bis heute dankbar.

Vorbilder oder auch positive (Lebens-) Weggefährten zu haben erachte ich als überaus wertvoll — im besten Fall für beide Seiten.

— Du bist volljährig direkt von zu Hause ausgezogen, hast als Postbotin und Kellnerin gejobbt und bist mit einer Ausbildung ins Berufsleben gestartet. Zur Zeit machst Du Deinen Doktor. Wie führt das eine zum anderen? Welche Lehren würdest Du besonders jüngeren Menschen mitgeben?

Mein Leben folgt keinem Plan — im Gegensatz zu meinem Training.

Ich glaube, man muss in sich und das Leben Vertrauen haben und sich manchmal ein wenig davon treiben lassen. Auf dem Lebensweg gibt es immer wieder Türen und jeder muss selbst entscheiden, ob man hindurchgeht oder nicht, auch wenn man manchmal nicht weiß, was auf der anderen Seite ist oder wie sich die eigene Zukunft durch diese Entscheidung verändert.

Wenn man einen Weg gewählt hat, sollte man diesen - zumindest bis zur nächsten Weggabelung - zielstrebig gehen, auch wenn er Hochs und Tiefs hat. Es ist wichtig, etwas erfolgreich zu Ende zu bringen, das stärkt den Selbstwert. Nach jeder «Etappe des Lebens» hat man wieder neue Aussichten vor sich und kann erneut entscheiden, in welche Richtung man weiter geht.

Man muss sich bewusst werden, dass man selbst aktiv sein sollte, um sein Leben zu gestalten. Sonst entscheiden andere für dich, das ist dann aber vielleicht nicht dein Weg und Leben. Die Richtung im Lebensweg ist nicht immer so wichtig, sie kann auch mal vermeintlich zurückgehen.

Doch auch wenn man «zurückgeht», sieht die Welt anders aus und man macht neue Erfahrungen und Begegnungen.

Ich war mir in meinem Leben immer selbst treu, was sicher manchmal andere Menschen vor den Kopf gestoßen hat. Ich aber kann zu jedem Zeitpunkt ohne Bauchschmerzen in den Spiegel sehen.

Für mich ist es besonders wichtig, dass man alles, was man tut, mit Freude und Leidenschaft macht. Wenn diese beiden Elemente vorhanden sind, ist man unabhängig von der Tätigkeit stets erfolgreich.

— Du bist früh von zu Hause ausgezogen und hast Deinen ganz eigenen Weg eingeschlagen. Woher kommt Dein starker «Wachstumswille»?

Durch das frühe Ausziehen habe ich gelernt, dass man sich selbst um sich und sein Leben kümmern muss. Ich hatte keine (finanzielle) Rückfallebene wie vielleicht andere bei ihren Großeltern oder Familie. Ich denke, dieser Umstand war Fluch und Segen zugleich für meinen Werdegang. Ich entwickelte dadurch Kampfgeist und Selbstbewusstsein. Dieses erlaubt mir eben genau die freien Entscheidungen in meinem Leben zu treffen. Und ich weiß, auf mich und meine Stärken kann ich immer bauen.

Es gibt für mich nichts Schöneres im Leben, als frei und unabhängig zu sein! Ein Zustand, der für jede und jeden erstrebenswert ist. Das bedeutet jedoch nicht, dass man allein durchs Leben gehen soll - ganz im Gegenteil: es gibt sehr viele bereichernde Menschen. Aber eben auch solche, die einen in der eigenen Entwicklung oder auf dem persönlichen Weg aufhalten. Von diesen sollte man sich trennen und sich die Freiheit nehmen, aktiv zu entscheiden, mit wem man sich umgeben möchte.

— Nach vielen Stationen in Deinem Leben scheinst Du in Marktoberdorf angekommen zu sein, was macht die Stadt für Dich besonders?

Marktoberdorf bietet alles, um ein glückliches Leben zu führen: gute Infrastruktur, die Nähe zu den Alpen (aber nicht zu touristisch) und auch zu Großstädten und Metropolregionen. Marktoberdorf ist Stadt und Dorf zugleich: Man kennt sich, nimmt sich gegenseitig wahr, grüßt sich. Es ist noch so anonym, dass man einfach man selbst sein kann, aber eben auch so vertraut, dass es interessiert, wenn was los ist - im positiven wie im negativen Sinne. Ich habe hier echte Freunde gefunden - was immer ein wichtiger Punkt ist, um irgendwo anzukommen und bleiben zu wollen.

Durch meine vorherige Tätigkeit bei der Stadt Marktoberdorf (Leiterin des Tiefbauamts) habe ich zudem die Stadt in Teilen selbst mitgeprägt und gestaltet — auch das gibt Verbundenheit.



Foto: Sabine Pellirroja


Foto: Sabine Pelirroja

— Hast Du als Bauingenieurin eine Vision, wie Du Marktoberdorf weiterentwickeln wollen würdest, mal angenommen, Du hättest «Wünsche» frei?!

Wenn ich könnte, würde ich die «Innenstadt» rund um den Marktplatz (Teile der Michelbeckstraße und der Eberle-Kögel-Straße) gerne autofrei machen. In Marktoberdorf dominiert noch immer das Auto das Stadtbild - man kann überall bis zur Tür fahren. Das würde ich ändern und mehr «freie (Spiel-) Flächen für Fuß- und Radverkehr schaffen. Die Bahnhofstraße würde ich so belassen. Die Straßen um den Marktplatz ab der Rauhkreuzung würde ich für den Autoverkehr «sperren» - auch keine Einbahnstraße, maximal Anrainerverkehr. Und ein Freibad würde ich noch bauen.

— Es gibt Menschen, die raten einem, auf ein Sicherheitsnetz oder einen Plan B zu verzichten, damit man sich ganz und gar auf den Weg nach vorne und das Lösen der Herausforderungen fokussiert. Wäre das auch Dein Rat ? Hast Du ein Lebensmotto?

Ich bin überhaupt kein risikofreudiger Mensch und habe immer ein gewisses «Sicherheitsnetz» oder zumindest immer einen Plan A, B, C...

Ein wirkliches Lebensmotto habe ich auch nicht, außer vielleicht «Sei du selbst!»

> *Für Zielstrebigkeit braucht man ein Ziel. Ein Ziel ist ein Motiv und hat man ein Motiv, ist man motiviert.*

— Deine Projekte und Erfolge zeigen, dass Disziplin mindestens 51% Deines Erfolgs ausmacht. Hast Du eine Technik oder Strategie, wie man als «normaler Mensch» diese Disziplin stärken kann?

Disziplin kommt von Zielstrebigkeit und für Zielstrebigkeit braucht man ein Ziel. Ein Ziel ist ein Motiv und hat man ein Motiv, ist man motiviert. Ergo: Es ist immer wichtig, sich ein Ziel zu setzen und sich im Vorfeld darber klar zu werden, warum man etwas tun will.

Wenn das klar ist, ist die Disziplin ein positives Nebenprodukt auf dem Weg zur Zielerreichung.

— Du hast in einem Interview beschrieben, dass bei Kilometer 460 und mehreren Tagen Laufen ohne Pause auch bei Dir die Frage nach der Sinnhaftigkeit aufkam. Gleichzeitig ist das Race-across-America (ca. 5.000 km mit dem Fahrrad) seit langem Dein Ziel. Wie findest Du diese Ziele für Dich und was ist für Dich «Quatsch»? Ist es die Option auf den Weltrekord, die Dich motiviert?

Ich würde nie über Ziele anderer urteilen. Das ist doch eben das Schöne an uns Menschen, dass wir divers sind und jeder andere Ziele (im Leben) verfolgt, das macht doch die Vielfalt aus. Wäre ja schlimm, jede(r) hätte meine Ziele — viel zu viel Konkurrenz!

Ich habe entschieden, dass für mich Laufdistanzen jenseits der 300 km nicht zielführend sind, da ich weder das Tempo besonders hochhalten kann, noch neue körperliche oder geistige Erfahrungen mache. Es ging damals in eine Art «Routine» über, bei der für mich die Gleichung Input zu Output kein positives Ergebnis mehr ergab.

Ultracycling ist etwas anders als Ultralaufen, da die körperliche Belastung dabei geringer ist und das Tempo länger hochgehalten werden kann.

Das ist es auch, was für mich den Reiz an meinen sportlichen Vorhaben stellt: Wie lange bin ich in der Lage (ohne Schlaf) das Tempo hochzuhalten, so dass es eine sportliche Höchstleistung ist und nicht nur «ankommen».

Auch hier sind Rekorde wieder positive Nebenprodukte - wichtiger ist mir immer, mein persönliches Zeitziel zu schaffen.


Foto: Jörg Borkowski

7 FRAGEN

— Was ist Dein absoluter Lieblingsort in unserer Stadt?

— Buchel.

— Welches ist Dein bevorzugtes Restaurant oder Café hier und warum?

— Torino- nettes kleines lässiges Café mit gutem Kaffee und/oder Wein.

— Gibt es einen besonderen Ort in der Stadt, der eine wichtige Bedeutung für Dich hat?

— Lindenallee — die alten Bäume geben immer Kraft.

— Welche Veranstaltungen in der Stadt besuchst Du am liebsten?

— Sternenbummel.

— Gibt es einen versteckten Ort oder Geheimtipp in der Stadt, den nur wenige kennen?

— Wenn ich den verrate, ist er ja nicht mehr geheim :-)

— Welche Aktivitäten oder Freizeitmöglichkeiten genießt Du in unserer Stadt am meisten?

— Von der Haustüre raus und loslaufen oder -radeln mit schönem Panorama.

— Was gefällt Dir am besten an der Architektur oder dem Stadtbild?

— Das Schloss, welches schon von weitem zu sehen ist.

7 Hidden Champions

„Na, wo macht Ihr denn so Eure Ausbildung?“

„Ich geh zum **Fendt!**“

„Ich fang bei **Rösle** an!“

„Ich beim **Singer!**“

für Auszubildende in Marktoberdorf

Standard, klar wie Kloßbrühe! Oben stehen die typischen Antworten von vielen jungen Menschen in Marktoberdorf und es liegt ja auch absolut auf der Hand!

Glückwunsch an all diejenigen, die dort eine Ausbildungsstelle ergattern konnten – Ihr habt Euch für großartige Perspektiven und sehr solide Arbeitgeber entschieden!

Wir haben in Marktoberdorf das große Glück, über unglaublich starke und erfolgreiche Unternehmen zu verfügen, die weit über die Stadt hinaus ausstrahlen und teilweise sogar deutschland- oder weltweit bekannt sind.

AGCO Fendt, Rösle oder auch Auto Singer - um nur drei Beispiele zu nennen - sind präsent und weithin sichtbar, Ihre Geschäftsgebäude überragen alle anderen und wenn man an eine Ausbildung oder Job denkt, fallen sie einem als Erstes ein oder man stolpert über ihre Werbung in den großen Zeitungen, auf Plakaten oder Messen.

Unsere 7 Hidden Champions sind aber genau die Unternehmen, die Euch eben **nicht** als Erstes einfallen.

Die, die ein wenig leiser und zurückhaltender agieren.

Die, die vielleicht ihren Firmensitz in den Ortsteilen haben oder womöglich noch nicht einmal über eine aktuelle Webseite verfügen.

Und nein, die 7 Unternehmen, die wir Euch auf den nächsten Seiten vorstellen, sind auch nicht die einzigen Hidden Champions, über die Marktoberdorf verfügt – ganz im Gegenteil!

Unsere Auflistung ist also bei weitem nicht vollständig.

Aber vielleicht können wir Euch dazu anregen, auch einmal die etwas weniger sichtbaren Unternehmen zu inspizieren und selbst aktiv nachzufragen – Ihr werdet überrascht sein, welch wunderbare Optionen sich auftun!

1. Alnufa GmbH
2. Atterer Stahlcenter GmbH
3. Dentallabor Bach KG
4. Reimann Holzbau GmbH
5. Röhlich GmbH
6. Rössle AG
7. St.-Georgs-Mühle GmbH



1



2



3



4



5


6



7



Alnufa Kfz-Reparatur und Handels GmbH
Nordstr. 20, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 96 880, E-Mail: info@alnufa.com
www.alnufa.de

ALNUFA

Kfz-Reparatur und Handels GmbH

Zu übersehen ist Alnufa eigentlich nicht: Jeder, der mit dem Auto auf der B16 im Norden Marktoberdorfs unterwegs ist, kommt kurz vor bzw. nach dem Ortsschild an den großen, weißen Fassaden vorbei, auf denen der Firmenname steht und vor denen oft die Zugmaschinen und Anhänger parken, die gerade zur Reparatur sind.

Aber hättest Du gedacht, dass hinter diesen Fassaden einer der größten und erfolgreichsten Scania-Händler Deutschlands seinen Geschäftsbetrieb und Unternehmenssitz hat und dass seit der Gründung im Jahre 1977 über 5.000 Scania-Neufahrzeuge verkauft wurden?

Ok, klar, auch eine Filiale in Augsburg gehört seit 1998 dazu, nicht alles wird nur in Marktoberdorf gemacht und die 90 Mitarbeiter verteilen sich auf die zwei Standorte. Alnufa ist dabei breit aufgestellt und bietet seinen Kunden verlässlich alles aus einer Hand: vom Neufahrzeugverkauf über den Service, vom LKW hin zum Auflieger und von der Inspektion bis zu den Reparaturen.


Foto: Alnufa GmbH

Die großen Kunden wie die ortsansässigen Speditionen sind ja auch im direkten Einzugsgebiet und Alnufa hat damit für Dich eine Ausbildungs- und Weiterbeschäftigungsperspektive, die kaum zu toppen ist: Junges Team, abwechslungsreiche Arbeiten und richtig viele Benefits: Schau Dir einfach mal das Video **(QR-CODE oben)** auf der Webseite an, um genaueres darüber zu erfahren, was Dich erwartet!

Du hast also ein Talent für Technik und Bock auf einen abwechslungsreichen Job in einem erfolgreichen Unternehmen vor Ort?

Dann hau in die Tasten, schick Deine Bewerbung und überzeuge die Geschäftsführung von Deinem Fleiß, Ehrgeiz und Teamgeist!

> „Wir geben unseren Mitarbeitenden und Auszubildenden optimale Arbeitsbedingungen und das spiegelt sich dann in Loyalität, bester Arbeitsqualität und echtem Teamspirit wieder!"


Foto: Alnufa GmbH

Jürgen Bioly
Geschäftsführer



Foto: Alnufa GmbH

AUSBILDUNG

KFZ-MECHATRONIKER (m/w/d)



Atterer Stahlcenter GmbH
Siemensring 34, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 9641 600, E-Mail: info@atterer.de
www.atterer.de

ATTERER
Stahlcenter GmbH

Man kann Atterer nicht vorwerfen, unsichtbar zu sein: Überall im Süden Deutschlands kurven die typisch-blauen LKW umher und versorgen große und auch kleinere Baustellen mit Stahlkonstruktionen, die als Basis für den Bau neuer Brücken, Hallen und Gebäude dienen.

Blaue LKW – nun, davon haben wir in Marktoberdorf so einige. Blau scheint typisch für ein stilles Understatement bei gleichzeitig kraftstrotzender Geschäftstätigkeit.

Auf über 30.000m² werkeln im Siemensring für die Atterer Stahlcenter GmbH über 150 Mitarbeiter, biegen und schweißen, verladen und verteilen tonnenweise Stahl – ganz zu schweigen von den intensiven Arbeiten, die in der Planung, Konstruktion und Beratung der Kunden anfallen.

Und das ist längst nicht alles, denn aus der bereits 1886 gegründeten Eisenhandlung hat Geschäftsführer Andreas Wachter mit Weitsicht und Unternehmergeist in den letzten Jahrzehnten eine deutschlandweite Gruppe geformt, die das erfolgreiche Geschäft aus Marktoberdorf in ähnlichem Umfang auch nach Minden und Eberswalde transplantiert hat. Großkunden der Bauwirtschaft werden deutschlandweit bedient, Erfahrungen und Synergien genutzt und vor allem: es wird weiter ausgebaut!



> „Wer bei uns fleißig, zuverlässig und zielstrebig ist, dem stehen wirklich alle Türen offen. Wir fördern und fordern Dich, damit Du das Beste aus Deinem Leben machst und so automatisch auch zum Erfolg des ganzen Teams beiträgst!"



Andreas Wachter,
Geschäftsführer

Die aktuelle zinsbedingte Zurückhaltung in den Bautätigkeiten nutzt Atterer, um sich auf den nächsten Aufschwung vorzubereiten: Neue Mitarbeiter werden eingestellt, das Angebot der Leistungen erweitert und auch eine eigene LKW-Werkstatt ist errichtet.

Auszubildende erwartet ein reger Betrieb, der das Schaffen und Machen tief in seiner DNA verankert hat. „Die Treppe zum Erfolg haben wir!" sagt Andreas Wachter dazu, geschäftsführender Gesellschafter der Atterer Stahlcenter GmbH ohne den Satz zu vollenden und seine Erwartungshaltung an Mitarbeiter und Azubis auszuformulieren.

Ein Ort also, wo Dein Ehrgeiz und Deine Energie auf ihresgleichen treffen und an dem Du hier in Marktoberdorf eine optimale Basis für Deine eigenen Erfolge legen kannst.



Alle Fotos: Atterer Stahlcenter GmbH

AUSBILDUNG

- KFZ-MECHATRONIKER/-IN (m/w/d)
- INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU (m/w/d)
- BERUFSKRAFTFAHRER/-IN (m/w/d)
- GROSSHANDELSKAUFMANN/-FRAU (m/w/d)



Dentallabor Bach KG
Bürgermeister-Streif-Str. 6, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 914 343, E-Mail: info@dentallabor-bach.de
www.dentallabor-bach.de

BACH
Dentallabor KG

Es muss einfach perfekt passen. Das könnte man wohl als Überschrift verwenden. Und Dein Job wird sein, es einfach optimal passend zu machen.

Häh?

Wir reden von Zahnersatz: von Brücken, von Inlays, von Implantaten und Kronen. Von all den Werkstücken eines Dentallabors, die einfach perfekt passen müssen. Das ist zum Teil filigrane Handarbeit und manchmal hochpräzise Maschinenfräsung oder sogar 3D-Druck. Das ist aber vor allem auch ein Abstimmen der optimalen Farbe, damit der Zahnersatz sich in die bestehende Zahnreihe einfügt umd nicht auffällt, und die Wahl der Materialien, damit alles auch möglichst lange den Kräften des Kiefers standhält.

Ein Job, der in einer alternden Gesellschaft wie der unsrigen Hochkonjunktur hat.

Das Dentallabor Bach, das seinen Sitz im Ortsteil Leuterschach hat, ist eines der führenden Labore unserer Region und bedient die Zahnarztpraxen vom Memmingen bis München mit höchster Qualität und Zuverlässigkeit.

Gestartet sind die Bachs in einer der größten Krisen der Branche, als 1998 viele Labore schließen mussten, und haben ein Credo, das seit jeher das Wachstum und den Ausbau ihres Labors begründet: Qualität wird sich immer durchsetzen!

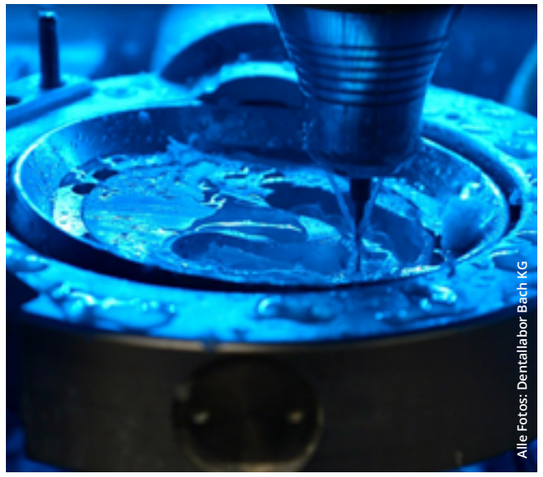
Erst in 2019 wurden neue hochmoderne Räumlichkeiten bezogen und bereits in diesem Jahr in einem Nebengebäude weitere Laborräume hinzugefügt. Felix Bach als „Junior“ hat seine Prüfungen vor Jahren schon als „jüngster Zahntechnikermeister Bayerns“ abgeschlossen und treibt das Unternehmen der Eltern mit genau diesem Ehrgeiz weiter voran.

> „Wir sind streng in der Auswahl, wir wollen nur die Besten, denn es muss einfach passen. Höchste Qualität ist ein Anspruch und eine Haltung, die sich bei Bewerbern schon in Kleinigkeiten zeigt und auf die wir genauestens achten!“



Felix & Walter Bach,
Geschäftsführer





Alle Fotos: Dentallabor Bach KG

Handwerkskunst und Präzisionsfräsen vereint für perfekt passende Werkstücke

Eine Ausbildung also, die die wenigsten auf dem Schirm haben dürften und die dennoch gerade denjenigen unter Euch, die über ein ruhiges Händchen und bestes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen, perfekt passen dürfte. Leuterschach ist dazu mit der Bahn optimal aus der Kernstadt zu erreichen und das Dentallabor Bach somit ein echter Geheimtipp unter den Ausbildungsbetrieben unserer Heimat.

AUSBILDUNG

ZAHNTECHNIKER/-IN (m/w/d)









Reimann Holzbau GmbH
Siemensring 22, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 896529, E-Mail: info@reimann-holzbau.de
www.reimann-holzbau.de

REIMANN
Holzbau GmbH

Das Männle mit dem Holz unterm Arm und dem Hammer in der Hand ist Dir als Marktoberdorfer bestimmt schon aufgefallen. Es grinst verschmitzt von den Seitenflächen der typisch silbernen Kastenwägen und Autos, von denen zahlreiche täglich die Baustellen der Reimann Holzbau GmbH anfahren.

Seit fast 20 Jahren fertigt die Reimann Holzbau GmbH jetzt Holzhäuser, Dachstühle, Hallen, Türen, Treppen, Fenster, Betten und noch so viel mehr. Beheizte Fertigungshalle, modernster Maschinenpark und sogar 3 eigene Baukräne, alles gedacht und eingerichtet für zufriedene Mitarbeiter und glückliche Kunden.

Und das funktioniert. Und zwar alles über Weiterempfehlungen. Und so erfolgreich, dass sogar deutschlandweit bekannte Superstars in Marktoberdorf ihre Holzhäuser in Auftrag geben.

Ein echter Geheimtipp also, versteckt im Siemensring 22, denn Du wirst bisher nicht einmal eine Webseite finden – auf Instagram aber ist das Team gestartet und gibt Einblicke in Spirit, Spaß und Baustellen.

Und was kannst Du lernen?

Reimann bildet aus zum Schreiner und Zimmerer – aber Achtung: Nicht irgendwen!

Du brauchst echte Begeisterung für den Baustoff Holz und hast bestenfalls vom Flitzebogen übers Baumhaus bis hin zur Seifenkiste schon alles selber geschnitzt, gesägt und zusammengeschraubt! Ein bisschen Mathe- und Technikverständnis kann auch nicht schaden und gute Laune ist eh klar, oder?

Schon wirst Du in 2-3 Jahren lernen, wie man Dinge baut, die ein Leben lang halten, wundervoll ausschauen und auch noch meganützlich sind!

Und wenn Du Dich jetzt noch fragst, was denn eigentlich der Unterschied zwischen einem Zimmerer und Schreiner ist und auf was Du Dich bewerben sollst, dann bist Du sicher nicht allein mit dieser Frage. Am besten googelst Du die Details oder scanst die QR-Codes unten rechts, wir geben nur folgende Hinweise: Der eine Job ist fürs Grobe, der andere fürs Feine. Der eine eher draußen, der andere eher drinnen. Der eine fürs Große, der andere fürs Kleine.

Auf geht's, gar nicht lang zögern, bewirb Dich gleich und ergattere eine Ausbildung und Arbeit, die nicht nur überdurchschnittlich gut bezahlt ist, sondern die Dir Dein ganzes Leben lang beste Perspektiven, Schaffensfreude und Jobsicherheit garantieren!

Instagram

> „Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, besteht darin, zu lieben, was Du tust!"



Jürgen Reimann,
Geschäftsführer



Alle Fotos: Reimann Holzbau GmbH

Firmengebäude der Reimann Holzbau GmbH im Siemensring 22

AUSBILDUNG

ZIMMERER/-IN (m/w/d)

SCHREINER/-IN & TISCHLER/-IN (m/w/d)



Röhlich GmbH
Gewerbestr. 1a, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 897 090, E-Mail: info@roehlich-gmbh.de
www.roehlich-gmbh.de

RÖHLICH GmbH

Orange und Rot die dynamischen Streifen, der Name Röhlich zu einem LKW stilisiert – so prangen die Markenzeichen der Spedition auf den vielen Trucks und Trailern, die täglich aus dem Norden Marktoberdorfs den nahen Umkreis, Süddeutschland wie auch den Fernverkehr bedienen. Sie sind sicher auch Dir schon einmal aufgefallen.

Angefangen hat alles 1965 mit einem einzigen Hanomag, den Franz Röhlich mutig mit einem Kredit von seiner Schwester bezahlte und damit heuer fast 6 Jahrzehnte Unternehmenserfolg und -wachstum begründete. Sein Sohn Rudolf folgte ihm und prägte mit seinem Schaffensdrang die Jahrzehnte nach 1980, im Fokus immer der Mensch: Als Mitarbeiter, Kunde und Partner.

Und heute?

Die Erfolgsgeschichte lebt, aber anders als die meisten denken!

Übernommen haben seit 2017 zwei neue Geschäftsführer und ihre Partner, haben die Erfahrungen und Erfolge ihrer eigenen ersten Unternehmungen und Start-Ups als Basis genutzt und die bestehende Röhlich GmbH aufgekauft und kraftvoll weiterentwickelt. Sergej und Valerij, sowie Viktor und Eugen wissen, worauf es ankommt und wie viel Herzblut, Köpfchen und Energie sie aus dem Nichts in den Aufbau ihrer Firmen stecken mussten, um heute (mit Mitte 40) sehr viel entspannter walten und schalten zu können.

Dieses Denken und der Spirit erfolgreicher Unternehmensgründer ziehen sich durch die ganze neue Röhlich GmbH und es ist auch das, was das weitere Wachstum befeuert.

> „Wir sind erfolgreich als Unternehmen, weil wir immer den Menschen in den Mittelpunkt stellen, kreative Lösungen erarbeiten und uns am Ende auch nicht zu schade dafür sind, im Zweifel auch einfach mehr zu leisten, als es der Wettbewerber bereit ist zu tun!"



Sergej Weimer,
Geschäftsführer



Alle Fotos: Röhlich GmbH

Dich erwartet als Azubi ein Team, in dem Verlässlichkeit, Zusammenhalt und Anpacken großgeschrieben werden – egal, ob Du das Ziel hast, die schweren LKW durch die Lande zu steuern oder in der Zentrale die Disposition und Organisation der Frachtaufträge zu übernehmen.

Jobs, die so schnell nicht verschwinden werden und in denen sich für Dich langfristig beste Perspektiven bieten.

AUSBILDUNG

BERUFSKRAFTFAHRER/-IN (m/w/d)

SPEDITIONSKAUFFRAU/-MANN (m/w/d)



Rössle AG
Johann-Georg-Fendt-Str. 50, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 705 950, E-Mail: info@roessle.ag
www.roessle.ag

RÖSSLE AG

Ja, im Hof der Rössle AG stehen so einige Tonnen hübscher Steine und Felsen rum und nein, Du musst nicht als Kind in den Topf mit Zaubertrank gefallen sein, um hier eine erfolgreiche Karriere zu starten!

Natursteine in allen Formen und Farben, da könnte man glatt übersehen, dass die Rössle AG mittlerweile ein Unternehmen ist, dass sein Sortiment massiv erweitert hat und aus Marktoberdorf heraus mit komplexen eigenen Spezialmaschinen den Weltmarkt bedient.

Spezialmaschinen, Weltmarkt?

Du liest richtig, denn aus dem Handel und der Bearbeitung von Steinen haben sich über die Jahre neue Geschäftsfelder aufgetan, die mittlerweile über 50% des Umsatzes der Rössle AG ausmachen und echte Wachstumstreiber sind.

Käufer der Natursteine sind oftmals Landschaftsgärtner und Privatpersonen, die mit den Steinen ihre Teiche verzieren, für die sie auch langlebige Pumpen brauchen und für deren Reinigung sie auf große Schlammsauger angewiesen sind. Was liegt da näher als gleich alles aus einer Hand anzubieten?

Im Jahre 2004 wurden also erste Nasssauger ins Sortiment aufgenommen und aus dem Feedback der Kunden schließlich in 2009 eine eigene Produktlinie an Teichschlammsaugern entwickelt, die optimal auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind.



Foto: Roessle AG

> “Agilität und Lösungsorientierung sind wohl die beiden Begriffe, die unser Erfolgsrezept am besten beschreiben. Statt jammern neu denken, ausprobieren und umsetzen. All das dürfen und sollen auch unsere Auszubildenden!”


Foto: Roessle AG

Hubert Rössle,
Vorstandsvorsitzender

Aus einem fast 90 Jahre alten Familienbetrieb ist so in den letzten Jahrzehnten ein Hersteller geworden, der sogar Feuerwehr und Industrie weltweit mit seinen leistungsstarken Saugern und Pumpen beliefert.

Die Familie und langjährige Mitarbeiter sind der Dreh- und Angelpunkt dieser Entwicklung. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein, übernimmt Verantwortung und treibt voller Tatendrang die Geschäfte voran. Vater Hubert Rössle ist der Vorstandsvorsitzende, Mutter Renate verantwortet die Finanzen sowie das Personal und die Söhne Leonhard und Georg sind jetzt seit 2021 bzw. 2022 dabei und kümmern sich um Kundendienst, Logistik und Marketing.

Alle im Unternehmen sprechen sich mit Vornamen an, jeder packt an, die Arbeit ist abwechslungsreich und gute Ideen werden sofort umgesetzt.

Jetzt braucht’s nur noch Dich!



Foto: Roessle AG

Schlammsauger Torpedo Ultra (links) und Tauchpumpe der Serie ROSS (oben)

AUSBILDUNG

INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN (m/w/d)

FACHKRAFT IN LAGERLOGISTIK (m/w/d)









St.-Georgs-Mühle GmbH & Co.KG
Geisenrieder Str. 42-45, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 - 6088, E-Mail: info@st-georgs-muehle.de
www.st-georgs-muehle.de

ST.-GEORGS-MÜHLE
GmbH & Co.KG

Du bist auf dem Lande aufgewachsen, vielleicht sogar auf einem Hof, kennst Dich mit Tieren aus und weißt aus eigener Erfahrung, was gute Lebensmittel für Gesundheit und Wohlbefinden bedeuten?

Es wird Dich dann nicht überraschen, welche Bedeutung eine Futtermühle für Landwirte und Tierhalter unserer Region hat und wie essenziell wichtig die Qualität der Rohstoffe, eine optimal abgestimmte Rezeptur und eine schonende Verarbeitung für die Tiere und ihre Gesundheit sind.

Willkommen in der St.-Georgs-Mühle in Geisenried.

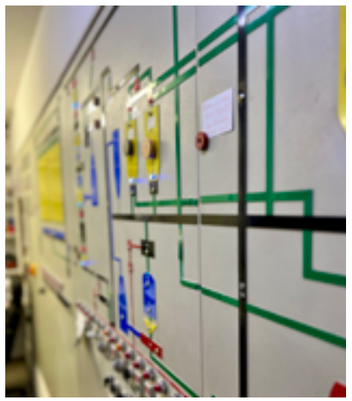
Die hohen Türme der Siloanlagen ragen am Ortsausgang Richtung Unterthingau rechts aus den Hecken und sind auch von der B12 aus zu sehen. Drei markant-gelbe Speziallaster, die einem Betonmischer nicht unähnlich sind, touren täglich mit ihrer Kraftfutterladung durch unser Allgäu.

Ein Familienunternehmen, gegründet im Jahre 1950 und damit seit fast 75 Jahren in und für die Region aktiv, das sich mit dem Generationswechsel nochmal neu erfunden hat. „Wir sind ein Start-Up!", sagt dazu Michael Grotz und lacht seinen Bruder Peter herzlich an. Ausbaupläne hängen an der Wand, der Rollout steht und man spürt, mit welcher kraftvollen Energie und Lust die beiden ihre Aufgabe angehen.

Die Mittdreißiger sind in Geisenried aufgewachsen, haben sich dann für ein Studium der Mechatronik bzw. Betriebswirtschaft entschieden, jahrelang Verantwortung und Projektleitungen in großen Unternehmen übernommen und sind jetzt seit ein paar Jahren voller Schaffensdrang zurück im Allgäu.

Die Mühle haben sie in 2024 komplett auf Bio umgestellt, 2 Monate wurde dafür alles stillgelegt, gereinigt und ausgetauscht. Die Zertifizierungen sind durch, die Firma an die beiden Brüder übertragen und die Eltern ziehen sich zufrieden und stolz in die zweite Reihe zurück.

Es erwartet Dich in Deiner Ausbildung ein eingespieltes Team mit kurzen Wegen und flachen Hierarchien, das sich auf Exzellenz und höchste Qualität für die Heimat eingeschworen hat. Du wirst mit Deinem Engagement einen elementaren Beitrag leisten und Unterschied machen – egal für welchen der beiden untenstehenden Ausbildungsgänge Du Dich entscheiden solltest!





Michael Grotz,
techn. orient. Betriebswirt

Peter Grotz,
Ingenieur

„Wir beschreiben uns selbst gerne als familiär, fordernd und motivierend. Es braucht große und klare Ziele, um kraftvoll anzupacken und ein solides Fundament, um nicht den Halt zu verlieren. Das eine wurde uns gegeben, das andere haben wir uns gesetzt und beides geben wir mit größter Freude auch an unsere Mitarbeiter weiter!"

AUSBILDUNG

INDUSTRIEKAUFFRAU/-MANN (m/w/d)

VERFAHRENSTECHNOLOGIN/-E (m/w/d)



Foto: Thomas Häring

Kick-Off Veranstaltung
in der Filmburg
am 27.06.2024

Genussmanufaktur
Urlau



Foto: Facebook Genussmanufaktur Urlau

TAGWERK 27

Hinterlassen Sie Spuren!

Es war ein eindrücklicher Appell, den Christian Skrodzki zum Ende seines Vortrags am 27. Juni 2024 in der Filmburg in den Saal hinausrief: „Ihre Kinder und Enkel werden Sie nicht weniger lieben, wenn Sie einen kleinen Teil Ihres Vermögens nehmen und gemeinsam mit anderen in Ihrer Heimat etwas Bleibendes gestalten! Hinterlassen Sie Spuren, gestalten Sie etwas, das für immer mit Ihrem Engagement verbunden sein wird!“

30 Minuten lang hatte der Leutkircher Unternehmer und Genossenschaftsexperte im Schnelldurchlauf durch seine Projekte geführt, hatte Herausforderungen beschrieben, Lösungen skizziert und immer wieder vor Augen geführt: „Was einer alleine nicht schafft – das schaffen viele gemeinsam!“

Christian Skrodzki, 57, hat in Leutkirch das zum Erfolg geführt, was vielerorts nicht gelingen mag: Menschen zusammenbringen, gemeinsam anpacken und Großes schaffen! Vor allem aber ist ihm etwas geglückt, das vielleicht noch viel größer ist, als die sichtbaren Ergebnisse. Aber dazu später mehr.

Wer Leutkirch nicht kennt, fährt von Marktoberdorf aus ziemlich genau 50 km nach Westen und entdeckt eine Stadt, die in vielerlei Hinsicht unserem Marktoberdorf nicht unähnlich ist: ca. 23.000 Einwohner, Kernstadt mit 8 Ortsteilen, Kreisstadt und dabei weniger touristisch attraktiv als die weiter südlich gelegenen Städte Isny und Wangen.

Reisende begrüßte in Leutkirch jahrzehntelang ein riesiges Bahnhofsgebäude aus dem 19. Jahrhundert, brachliegend, auf seinen Abriss wartend. Zu präsent, um es zu ignorieren, aber auch zu groß, um es einfach zu sanieren. Im Besitz der Stadt Leutkirch, Ballast und Stachel, Ausdruck eines tief brummenden „Bei uns geht nichts!“.



Foto: Leutkircher Bürgerbahnhof (Webseite)

Leutkircher Bürgerbahnhof

Skrodzki war Mitglied des Stadtrates, ein „Zugereister“ wie er sagt, Unternehmer und Kreativer und er entwickelt in 2005 bereits ein Konzept, das den alten Bahnhof wiederbeleben soll mit Gastronomie, Büros und Veranstaltungsflächen. Aber, er dringt nicht durch. Jahrelang kämpft er im Stadtrat für seine Vision und nimmt dann einen ganz neuen Anlauf.

Er und seine Mitstreiter werben bei den Bürgern selbst für das Konzept, sammeln Interessensbekundungen und Investitionszusagen ein und schaffen es, innerhalb kürzester Zeit über 1 Mio. Euro Startkapital für eine Genossenschaft zu akquirieren. Anfangs wird noch mit einer Dividende geworben, bis das Team versteht, dass die Menschen sich nicht von der Aussicht auf finanziellen Erfolg fürs Mitmachen gewinnen lassen: Es ist das gemeinsame Schaffen selbst, das Gestalten der Heimat und die Teilhabe an einem sichtbaren Erfolgsprojekt, das die Bürgerinnen und Bürger begeistert.

www.leutkircher-buergerbahnhof.de

> „Was einer alleine nicht schafft – das schaffen viele gemeinsam!“

Entgegen allen Erwartungen sind es auch nicht die großen Summen, die den Ausschlag geben. Es sind insgesamt 650 Genossen, die sich beteiligen. Ganz normale Bürger, die im Schnitt weniger als 2.000 Euro pro Person investieren.

Der Bahnhof steht und begrüßt stolz die Reisenden, Förderungen sind geflossen und Preise gewonnen, die Gastronomie floriert, die Büros sind vermietet und im Eingang des Gebäudes zeugt eine Steintafel mit den Namen aller Genossen von der unbändigen Schaffenskraft der Gemeinschaft.

Auf das erste erfolgreiche Projekt folgt mit der Genussmanufaktur in Urlau kurz darauf ein weiteres und es schließt sich der Kreis zu Marktoberdorf, denn dieser genossenschaftlich organisierte Handwerkerhof mit Erlebnisgastronomie in den Gebäuden einer früheren Brauerei dient als direktes Beispiel und Vorbild für unser Marktoberdorfer Tagwerk 27.

www.allgaeuer-genussmanufaktur.de



Foto: Facebook Genussmanufaktur Urlau

Christian Skrodzki



Foto: iMog Marketing

Meichelbeckstraße 14 Marktoberdorf

Der Hof, der zum Tagwerk 27 werden soll, ist Teil des großen Emmy-Fendt-Areals im Herzen Marktoberdorfs und würden dort nicht seit Kurzem zwei große rote Banner zum Mitmachen animieren, man könnte den Hof trotz seiner exponierten Lage fast übersehen, so blass und traurig steht er da.


Foto: Daniel Delang/Initiative HeimatUnternehmen

Florian Stowasser

Florian Stowasser mag das schon lange nicht mehr ertragen und vor allem sieht er seit Jahren das Potenzial einer Gastronomie mit Biergarten bei gleichzeitigen Flächen für Schauhandwerk und Ferienwohnungen. Eine zentrale Anlaufstelle für die Marktoberdorfer selbst, aber eben auch ein wunderbarer, ganzjähriger Ausflugsort für die Touristen der Region - und das sogar bei schlechtem Wetter!

Er stellt sein Konzept für das Areal in 2022 dem Masrktoberdorfer Stadtrat vor, aber außer viel Wohlwollen und trotz breiter Unterstützung nimmt er wenig mit nach Hause: Zu groß sind die Summen und die Stadt ist zu wenig Unternehmer, als dass sie selbst tätig werden könnte. Er wirbt bei Investoren, er sammelt Mitstreiter, aber es will nicht so recht vorwärtsgehen.

Florian Stowasser ist unser Marktoberdorfer Christian Skrodzki. Und wer die beiden persönlich kennt, wird dabei schmunzeln müssen, so unterschiedlich sind sich die beiden Macher in Ihrem Auftreten.

Den wenigsten Marktoberdorfern wird sein Name bekannt sein und doch sind die Orte, die der gelernte Veranstaltungskaufmann Florian Stowasser seit 2015 erdacht und erfolgreich gestaltet hat, den Allermeisten ein Begriff und fester Bestandteil unserer lebendigen Stadt.

Stowasser ist Mitte Vierzig, gebürtiger Marktoberdorfer, Familienmensch, Vater zweier Kinder und seit 2015 zurück aus München, um seine Heimat aktiv zu gestalten. Immer im Team, immer im Hintergrund, immer Herzensprojekte – eine Kombination, die man bei visionären Unternehmern relativ selten antrifft und die doch vielleicht auch gerade das Geheimrezept seines bisherigen Erfolgs ist. Stowasser erdenkt und stößt an, bindet Spezialisten ein und passt seine Ursprungspläne an, überlässt Anderen die Bühne und hält ihnen gleichzeitig den Rücken frei.

www.heimatunternehmen.bayern


Foto: Thomas Häring

Christian Skrodzki und Florian Stowasser

So ist 2015 der „Klette am Ette“ entstanden und so ist auch das „Konterkaffee“ ein Jahr später ins Leben gerufen worden. Beide bereichern seitdem unsere Stadt: Über 15.000 Besucher, mehrheitlich aus Marktoberdorf selbst und der direkten Umgebung, prüfen jedes Jahr Mut und Muskeln an den Seilen und Hindernissen in luftiger Höhe, direkt am Ettwieser Weiher. Und das „Konter“ ist längst Inbegriff für ein geselliges Zusammensein bei ausgefallenen Drinks, Events und Ausstellungen.



Klette am Ette

Florian Stowasser und Christian Skrodzki lernen sich über die „Heimatunternehmer Bayern“ kennen, eine vom bayerischen Staat geförderte Plattform und Auszeichnung für außergewöhnliches Engagement, gerade auch im ländlichen Bereich. Und Stowasser entdeckt die Genossenschaft als Basis für das breite finanzielle Engagement der Bürger für ihre Herzensprojekte in der eigenen Heimat.



Foto: Facebook Konter Kaffee

Konter Kaffee

So wird das Tagwerk 27 als Marktoberdorfer Genossenschaft konzipiert und abermals hat Stowasser eine Mannschaft unterschiedlichster Charaktere und Berufungen organisiert, um das Projekt zum Erfolg zu führen.

Die Pioniersarbeit hat Skrodzki übernommen, das Konzept ist erprobt und erfolgreich, und Skrodzki selbst ist fest davon überzeugt, dass auch in Marktoberdorf gelingen wird, was in Leutkirch umgesetzt wurde: Bürger engagieren sich gemeinsam für und in ihrer Heimatstadt.

„Hinterlassen Sie Spuren!“ ist das Mantra und am Ende doch nur der Startpunkt eines viel größeren Erfolgs als die bloße Sanierung alter Häuser. Denn eines hat sich durch die Verbindung der Bürger in der Genossenschaft in Leutkirch auch noch verändert: Die Haltung und das Bewusstsein. Dass wir als Bürger eben weder zu klein noch zu arm oder zu wenige wären. Aus der lamentierenden Passivität wird eine dauerhaft anpackende Aktivität, aus Ideen werden Realitäten, aus Problemen werden Herausforderungen, aus jedem einzelnen Bürger wird eine Gemeinschaft der Genossen und Macher.

Marktoberdorf steht genau dafür und deshalb wird auch das Tagwerk 27 gelingen. Es ist eine Vision, die aus der Gemeinschaft der Genossinnen und Genossen weiter angepasst und verbessert werden wird. Ein Großprojekt im Herzen einer Stadt, die wächst und gedeiht!

Einer Stadt, die jedes Jahr wieder über das Engagement der Bürgerinnen und Bürger seinen Gaudiwurm und Fasching rockt. Einer Stadt, die für Musik und Chöre, Kirchen, Toyrun, Sternenbummel, Sportfeste, Feuerwehren und noch so viel mehr steht. Einer Stadt, die zusammenhält, gemeinsam hilft und anpackt.

Und so braucht’s im ersten Schritt nur Stift und Papier. Es fließt noch kein Geld.

Die Interessensbekundung befindet sich im Prospekt, der direkt am Gebäude in einem Kasten mitgenommen werden kann. Aber auch auf der Webseite finden Sie das Dokument als Download.

Erst dann, wenn ausreichend Bürgerinnen und Bürger sich begeistern lassen, wird die Genossenschaft gegründet und es geht los!

Alle Informationen, Termine und Dokumente finden Sie auf der Webseite des Tagwerks 27. Auch ein aktueller Stand der Summe der Interessensbekundungen wird regelmäßig bereitgestellt.

WWW.TAGWERK27.DE

TAGWERK 27 BÜRGERGENOSSENSCHAFT MOD

Was denkst Du?

Wir brauchen Dein Feedback zu diesem Magazin
und Deine Ideen, wie es weitergehen möge.
Vielleicht hast Du ja sogar Lust,
Dich auch einzubringen?

www.imogmod.de/umfrage

Jetzt Feedback geben!

iMoG®
MARKTOBERDORF

Das Team

Aus einer Idee wurde ein Konzept,
aus dem Konzept ein Projekt.

Umgesetzt von einem Team aus Kreativen
mit der größten Begeisterung für ihre
Heimatstadt Marktoberdorf .

Herzlichen Dank auch allen anderen, die geholfen,
unterstützt und mitgewirkt haben!



Robert

Redaktion, Konzept & Text
robert@imog.marketing



Natallia

Konzept, Layout & Design
natallia@imog.marketing



Natalia

Foto, Redaktion & Design
natalia@imog.marketing



Calin

Webseite, Design & Video
calin@imog.marketing

www.imogmod.de

www.imogmod.de/newsletter

... i mog mehr davon!

@imogmod

@imog_mod